

## Abschlussbericht

Schuljahr 2021/22

### 1 Eckdaten

Schule SEK „An der Doppelkapelle“	Schulform Sekundarschule	
Straße, Hausnummer Bergstraße 21	PLZ 06188	Ort Landsberg
Name(n) Projektleiter(in) H. Streuber	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge 5 – 7	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Geschichte, Kunsterziehung	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) AG Kunst und Gestalten	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 12	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung) Stadt Landsberg		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“) -		
Partnerschule (Name, Ort) SEK „Albrecht Dürer“, Merseburg		
Das Projekt nahm teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt		

### 2 Angaben zum Schulprojekt

<p>Projekttitle <b>Die Blutsäule in der romanischen Doppelkapelle in Landsberg</b></p>
<p>Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten hat sich das Projektteam zu welchen Themen beschäftigt?)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich in ihrem „denkmal aktiv“-Projekt mit der Geschichte und dem Aufbau der Blutsäule im Obergeschoss der Doppelkapelle in Landsberg. Sie erforschten das Geheimnis des „Blutens“ der Säule. Die Quellenlage hierfür ist jedoch dünn.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erlebten, dass die Kapelle ein spannender und authentischer Geschichtsort ist, der vieles aus der Zeit seiner Entstehung zu erzählen hat.</p>

### 3 Ziele des Schulprojekts

<p>Kurzbeschreibung der Projektidee (was sollte sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)</p> <p>Durch die Auseinandersetzung mit einem baulichen Zeugnis aus der Kunstepoche der Romanik wird Geschichte erlebbar, das Denkmal wird als Ort regionalgeschichtlicher Identifikation erfahrbar. Die Schülerinnen und Schüler lernen etwas über das Leben der Menschen in der Blütezeit des Ortes, der Romanik.</p>
<p>Erreichte Ziele (wie wurden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten wurden eröffnet; wie wurden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich zuerst mit den Stilmerkmalen der Romanik und setzten sie künstlerisch um (Klappschnitt, Druck). Sie finden heraus, wie eine Säule aufgebaut ist, welche Funktion Säulen haben und wie die Kapitelle in der Romanik geschmückt wurden. Die künstlerische Umsetzung ist eine Grafik. Das „Bluten“ wurde als chemische Reaktion auf bestimmte Umwelteinflüsse erklärt.</p> <p>Die Lebenswelten des Mittelalters wurden vielfältig erfahrbar gemacht u.a. durch textile Anwendungen: Knüpfen, Weben, Schnur drehen.</p>

Darstellung der Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Die Teilnehmenden gestalteten kleine Kunstbücher. Eigenständige schöpferische Entwicklungsprozesse wurden gefördert und praktischen Fähigkeiten trainiert.

Eine Powerpoint-Anwendung wird der Schule zur Verfügung gestellt.

#### 4 Vorgehensweise, Umsetzung

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

- die anschaulichen Veranstaltungen mit Herrn Lohrmann und dem Museum Merseburg
- die Erkenntnis, warum die Säule manchmal „blutet“
- ein Bericht in der „Mitteldeutschen Zeitung“ über unser Projekt
- die Erkenntnis, welche immense Bedeutung der Heimatort unter Dietrich von Landsberg hatte

Wichtige inhaltliche Aspekte, u.a. Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse

Gruppenarbeit

- Verhaltensregeln für Besucher der Doppelkapelle erstellen
- den Weg „Vom Schaf zum Kleidungsstück“ erkunden und dokumentieren (Geschichte, Hauswirtschaft)
- den Reiseweg von Rom nach Landsberg erkunden (Geografie)

Einzelarbeit

- Farben aus Quark, Öl und Pigmenten anmischen und verwenden

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. wichtige selbständige Erkenntnis- und Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler

1. „Ressourcen sind nur begrenzt verfügbar.“ >> Die Materialien zur Dokumentation wurden rationell und zielgerichtet eingesetzt:

2. „Wer es am besten kann, hilft anderen.“ >> Unterstützung bei Schwierigkeiten organisierten die TN ohne Hilfe der Leiterin.

Die Schülerinnen und Schüler erstellten in gemeinsamer Arbeit ein 3D-Klappbuch „4 Räume der Burg Landsberg“.

#### 5 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor (Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge der Partner (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

Die Doppelkapelle wurde den Schülerinnen und Schülern von einem Mitarbeiter der Stadt Landsberg ausführlich präsentiert. Die Stadt- und Schulbibliothek stellte analoge und digitale Ressourcen zur Verfügung.

Auf Grund der Einschränkungen durch die Pandemie konnten z.B. gegenseitige Besuche der Partnerschulen nicht realisiert werden, auch unterlag die Teilnehmendenzahl ständigen Schwankungen.

#### 6 Bewertung des Gesamtprojekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was konnten die Lernenden mitnehmen?

Die Beschäftigung mit dem Thema war sehr interessant und hatte vielfältige Aspekte. Es wurde festgestellt, dass die Doppelkapelle ein absolut schützenswertes Denkmal ist, dem in der Öffentlichkeit mehr Aufmerksamkeit zugemessen werden sollte.

Leider wurden die letzten zwei Veranstaltungen von der Schule storniert, da das Schulverwaltungsamt eine Haushaltssperre angesetzt hatte. Die Teilnehmenden wurden gebeten, die letzten wenigen Arbeiten am Kunstbuch in eigener Regie fertigzustellen.

#### 7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, eingesetzte Sachleistungen von Sponsoren)

Die Projektmittel stammen ausschließlich von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für

Die Mittel wurden für Beiträge von Referenten, den Besuch des Treffens in Neumarkt und die Umsetzung der Erkenntnisse mit künstlerischen Mitteln – Gestaltung des Projektbuches – verwendet.